

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #44

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg:innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

gestern abend wurde das PAF Performing Arts Festival Berlin eröffnet – mit einer digitalen Gala für ein digitales Festival. Einige Produktionen finden nun aber doch wieder im realen Raum statt, sei es Open Air oder als Pilotprojekt. **Denn laut Beschluss des Berliner Senats vom 14. Mai 2021 können wegen des „fortgesetzten Unterschreiten einer Sieben-Tage-Inzidenz von 100“ in Berlin ab dem 19. Mai 2021 wieder „kulturelle Aktivitäten und Kultur-Veranstaltungen im Freien“ stattfinden.** Zur gesamten Pressemitteilung geht es hier: www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1085378.php.

Am 18. Mai 2021 folgte der Beschluss zu weiteren möglichen Öffnungsstufen in 14-Tage-Schritten. Voraussetzung für die Umsetzung sind jeweils stetig sinkende Inzidenzen. **Ab dem 4. Juni 2021 könnten daher auch Veranstaltungen in geschlossenen Räumen möglich sein.** Der Beschluss dazu wird am 1. Juni 2021 erfolgen. Hier geht es zum Stufenplan mit den Vorüberlegungen zum 4. Juni und auch bereits zum 18. Juni 2021: www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1086291.php.

Pünktlich zur Öffnung am 19. Mai 2021 veröffentlichte die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa dann ein neues Hygienerahmenkonzept. Gestattet sind Veranstaltungen im Freien mit bis zu 250 zeitgleich Anwesenden, Pilotprojekte in geschlossenen Räumen, Lehr-, Betreuungs- und Prüfungsbetrieb in Präsenz in Musikschulen und Jugendkunstschulen sowie in freien Einrichtungen im Sinne des Schulgesetzes und ähnlichen Bildungseinrichtungen, die Öffnung von Museen, Galerien und Gedenkstätten, der Leihbetrieb von Bibliotheken, die Benutzung von Archiven sowie religiös-kulturelle Veranstaltungen. Ziel des Hygienerahmenkonzepts ist es, Orientierungshilfen für die Öffnung zu geben. Es entbindet nicht von der Pflicht, eigene Hygienekonzepte zu erstellen, welche die Vorgaben umsetzen. Hier die Verlinkung: www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona/20210512_hrk_mai_7vo_end02.pdf.

Zudem gelten bei Angestellten natürlich weiterhin die Vorgaben des Arbeitsschutzgesetzes. Ein guter Einstieg zum allgemeinen Arbeitsschutz kann die Unfallkasse Berlin sein: www.unfallkasse-berlin.de/sicherheit-und-gesundheitsschutz/coronavirus. Für den Proben- und Vorstellungsbetrieb gilt aber nach wie vor die Branchenspezifische Handlungshilfe zum SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard für die

Branche Bühnen und Studios (Stand April 2021):

www.vbg.de/DE/3_Praevention_und_Arbeitshilfen/3_Aktuelles_und_Seminare/6_Aktuelles/Coronavirus/Brancheninfos_Arbeitsschutzstandard/Buehnenstudios_Probenbetrieb.pdf.

Am 21. Mai 2021 schließlich kündigte der Senat an, das Pilotprojekt „Perspektive Kultur“ wieder aufzunehmen, u. a. auch „CARE AFFAIR“ von Frauen und Fiktion im Theaterdiscounter Berlin, das im Rahmen des PAF gezeigt wird. Hier die gesamte Pressemitteilung mit allen Pilotprojekten: www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1087399.php.

Heute, am 26. Mai 2021, wurden auch die Erkenntnisse aus einer repräsentative Besucher:innenbefragung in den ersten Pilotprojekten veröffentlicht. Kurz gefasst: Die, die hingegangen sind, würden auch wieder hingehen. Interessant sind die Umfrage-Daten auch im Hinblick darauf, wer zu Pilotprojekten geht und bestätigen einige Vermutungen. Über 80% haben einen Hochschulabschluss, über 75% sind Wiederholungsbesucher:innen und fast 70% gehen über 10mal im Jahr in Kultureinrichtungen. Pressemitteilung und Daten zur Umfrage hier: www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1088136.php.

Das ging nun alles sehr schnell. Was das genau heißt und wie es weitergehen kann mit den darstellenden Künsten wird am Freitag, dem 28. Mai 2021, auch Thema von zwei Gesprächsrunden beim PAF sein. **Von 10.00 bis 11:00 Uhr diskutieren die kulturpolitischen Sprecher:innen Regina Kittler (Die Linke), Frank Jahnke (SPD), Dr. Robbin Juhnke (CDU) und Daniel Wesener (Bündnis 90/Die Grünen) beim Politiker:innen Frühstück über die kulturpolitischen Herausforderungen im Superwahljahr 2021:** <https://performingarts-festival.de/de/programm/politikerinnen-fruehstueck>.

Im Anschluss ab 12:00 Uhr geht es beim "Corona Update #3000" ein Jahr nach dem ersten digitalen PAF noch einmal um die aktuelle Situation: Wo stehen wir und was erwartet die Akteur:innen künftig? Wohin entwickelt sich die Landschaft der darstellenden Künste in Berlin und wie kann die Tanz- und Theater-Szene wieder oder anders aufgebaut werden? **Die freie Choreografin Rose Beermann diskutiert mit dem Kulturstaatssekretär Dr. Torsten Wöhlert, der Künstlerischen Leiterin der Sophiensæle Franziska Werner und Janina Benduski vom LAFT Berlin:** <https://performingarts-festival.de/de/programm/corona-update-3000-wie-geht-es-weiter>.

Und auch sonst gibt es noch ein paar gute Nachrichten: **Die Neustarthilfe Berlin startete am 17. Mai 2021.** (Achtung: nicht mit den Neustart Kultur Programmen des Bundes verwechseln.) Sie richtet sich an Berliner Soloselbständige und Kleinunternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten, die bereits die Neustarthilfe oder die Überbrückungshilfe III des Bundes beantragt und bewilligt bekommen haben. Berliner Soloselbständige können die Neustarthilfe auf bis zu 7.500 Euro aufstocken. Berliner Kleinunternehmen können ergänzend bis 1.000 Euro pro Monat, also insgesamt bis zu 6.000 Euro für den Bewilligungszeitraum Januar bis Juni 2021, erhalten.

Damit werden insbesondere Soloselbstständige unterstützt, die im Jahr 2019

niedrige Umsätze erwirtschaftet haben. Zudem sollen kleinere Unternehmen einen Zuschuss zur Sicherung der Existenz erhalten. Da es sich um ein ergänzendes Programm handelt, werden die Daten aus den Anträgen des Bundes übernommen und die Investitionsbank (IBB) Berlin informiert alle Antragsberechtigten per E-Mail. Den Vorgang zu erklären versucht die IBB Berlin hier: www.ibb.de/de/foerderprogramme/neustarthilfe-berlin.html.

Eine Informationsveranstaltung gab es bei der IHK: www.ihk-berlin.de/produktmarken/cycle-fuer-unternehmen/cycle-liquiditaet/cc-liqui-tipps-hilfe/foerderprogramme-fuer-kmu-5114796.

Anträge für die Neustarthilfe und die Überbrückungshilfe III des Bundes können noch bis zum 31. August 2021 gestellt werden und berechtigen dann auch zur Antragstellung im Berliner Programm: www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Navigation/DE/Home/home.html.

Zudem hat das Europäische Parlament am 19. Mai 2021 endlich u. a. den Haushalt für das Kulturprogramm Creative Europe 2021-2027 beschlossen. Für die sieben Jahre werden 2,442 Milliarden Euro zur Verfügung stehen. Insgesamt ist das eine Steigerung von 63 Prozent im Vergleich zur vergangenen Förderperiode. (Dazu kommt die harte Wahrheit: Da das Vereinigte Königreich nicht mehr am Programm teilnimmt, entfallen auf die anderen Staaten vergleichsweise höhere Summen.) Die Ausschreibungen im Rahmen von Creative Europe sind Anfang Juni zu erwarten. Eine Vorschau von Barbara Gessler, Leiterin von Creative Europe bei der Europäischen Kommission, ist hier zu finden: www.kulturrat.de/themen/texte-zur-kulturpolitik/kulturagenda-der-europaeischen-union.

Heute, am 26. Mai 2021, wurde auch der bereits angekündigte Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen endlich beschlossen und vorgestellt. Der Fonds wird über die Kulturministerien der Länder umgesetzt. Ab dem 1. Juli 2021 sollen in der Wirtschaftlichkeitshilfe kleinere Veranstaltungen mit bis zu 500 Personen gefördert werden, ab dem 1. August 2021 Veranstaltungen mit bis zu 2.000 Personen. Dabei werden die Einnahmen aus Ticketverkäufen bezuschusst, das Antragsverfahren in Berlin läuft über die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Daneben soll ebenfalls ab August eine Ausfallabsicherung für Kulturveranstaltungen ab 2.000 Personen Teile etwaiger Ausfallkosten übernehmen. Weitere Details werden folgen, hier die Eilmeldung des Deutschen Kulturrats: <https://www.kulturrat.de/presse/pressemitteilung/eilmeldung-bundesregierung-unterstuetzt-start-von-kulturveranstaltungen-mit-25-milliarden-euro>.

Alle so richtig kulturpolitisch Interessierten können heute bzw. jetzt noch bis 16:30 Uhr der Diskussionsveranstaltung „Kunst oder Kultur? Was meinen wir und welche Folgen haben Begriffe und Definitionen für politisches Handeln?“ folgen. Im Rahmen der Kampagne für ein Berliner Kulturförderungsgesetz und moderiert von Ralf Socheczewsky (Dirigent und Vizepräsident des Landesmusikrats Berlin) diskutieren Christin Lahr (Professorin Medienkunst), Kathrin Schüle (Intendantin Theater Ost/ Initiative „Kultur ins Grundgesetz“), Cymin Samawatie (Musikerin) und Olaf Zimmermann (Generalsekretär Deutscher Kulturrat): <https://www.wir-sind-kultur.berlin>.

Und zum Abschluss ein LAST CALL: Am 31. Mai 2021 endet die Bewerbungsfrist für

die 5. Spendenaktion "Miete zahlen in Zeiten von Corona" des Aktionsbündnis Darstellende Künste. Studierende können 500 Euro Soforthilfe erhalten, Berufstätige 1.000 Euro sowie einen Kinderzuschlag von 200 Euro pro Kind unter 18 Jahren. Alle Mitglieder der LAFT Berlin sind antragsberechtigt. Und einmalig ist gerade mehr Geld da als Anträge. Denn es gehen richtig viele Spenden ein, also sagt Euren Kolleg:innen Bescheid: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/ausschreibungen/3497-aktionsbueundnis-darstellende-kuenste-neue-bewerbungen-fuer-soforthilfe-wieder-moeglich.html>.

Und eine gute Sache hat ein digitales Festival in jedem Fall: Wer die Eröffnung verpasst hat, kann sie im Stream einfach nachschauen und nachfeiern: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/livestream>.

Wer weiß, was die Woche noch bringt,
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Der LAFT Berlin engagiert sich aktiv für verbesserte Unterstützung für Kunst und Kultur in Zeiten der Pandemie. Seit März 2020 haben wir u. a. regelmäßig Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch (kultur)politische Aufrufe und Positionen befinden: www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html

Der Bundesverband Freie Darstellende Künste informiert über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern: www.darstellende-kuenste.de. Der aktuelle Newsletter ist jeweils hier zu finden: www.darstellende-kuenste.de/de/service/publikationen/newsletter.html.

Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin unterstützt die Szene digital und hybrid – ob mit Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen oder Workshops: www.pap-berlin.de. **Eine Übersicht mit Hinweisen zu Unterstützungsmaßnahmen, Honoraren und Rechtlichem sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich im Freie Szene Kompass.** Die Übersicht wird laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona.

Aktuell findet noch bis 30. Mai 2021 das Performing Arts Festival des LAFT Berlin statt: www.performingarts-festival.de.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de